

	Stadt Backnang Sitzungsvorlage	N r . 189/18/GR
---	---	-------------------------------

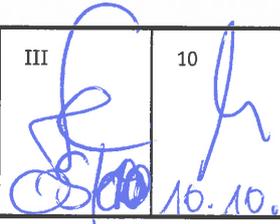
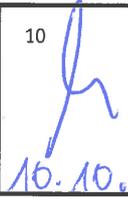
Federführendes Amt	Stadtplanungsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	18.10.2018	nicht öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	25.10.2018	öffentlich

Vorstellung Radinfrastrukturkonzept - Umsetzung von Sofortmaßnahmen für den Fahrradverkehr sowie Beitritt zum Fahrradverleihsystem „RegioRadStuttgart“ und Realisierung von drei Stationen im Stadtgebiet Backnang

Beschlussvorschlag:

1. Das Radinfrastrukturkonzept wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Umsetzung der Sofortmaßnahmen für den Fahrradverkehr werden zur Kenntnis genommen.
3. Der Gemeinderat beauftragt die Stadtverwaltung, basierend auf den Vorabstimmungen mit der Landeshauptstadt Stuttgart und der Deutsche Bahn Connect GmbH, den Vertrag über den Beitritt der Stadt Backnang zum RegioRadStuttgart mit zunächst insgesamt 15 Verleihrädern (3 Fahrräder und 12 Pedelecs) abzuschließen und als ersten Realisierungsschritt die drei Stationen Bahnhof Backnang, Innenstadt Backnang (Biegel) und Haltepunkt Maubach auf der Grundlage der vorgestellten Stationssteckbriefe umzusetzen. Die Vertragslaufzeit beträgt 96 Monate und endet am 31.10.2016.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:		
Haushaltsansatz:		EUR	EUR
Haushaltsrest:		EUR	EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		EUR	EUR
Für Vergaben zur Verfügung:		EUR	EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		EUR	EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		EUR	EUR

Amtsleiter:	Sichtvermerke:				
 Datum/Unterschrift	I 	II	III 	10 	20
	Kurzzeichen Datum			10.10.	

Begründung:**1. Vorstellung Radinfrastrukturkonzept**

Das von der Stadt Backnang beauftragte Radinfrastrukturkonzept liegt mittlerweile im Entwurf vor. Die wesentlichen Grundzüge des Konzepts werden in der Sitzung am 18.10.2018 erstmals öffentlich präsentiert. Das vom Fachbüro brenner BERNARD aus Aalen erstellte Konzept entwickelt auf Basis einer gesamtstädtischen Netzkonzeption Maßnahmen zur Wegeinfrastruktur, zur Beschilderung und Wegweisung sowie zum Thema Fahrradabstellanlagen.

Das Radinfrastrukturkonzept listet insgesamt 145 Einzelmaßnahmen mit Umsetzungsvorschlägen auf, priorisiert diese im Hinblick auf ihre Bedeutung für das Gesamtnetz und beinhaltet eine erste Grobkostenschätzung. Etwa 120 Maßnahmen betreffen alleine die Wegeinfrastruktur. Das Spektrum reicht dabei von kleinen punktuellen Verbesserungen, beispielsweise durch Bordabsenkungen, zusätzliche Markierungen oder Beschilderungen bis hin zu Maßnahmen entlang ganzer Straßenzüge von mehreren hundert Metern Länge.

In einem nächsten Schritt wird das Konzept im Rahmen einer Expertenwerkstatt mit verschiedenen Experten und Entscheidungsträgern diskutiert und Umsetzungsvorschläge eingeholt. Hierzu wird der ADFC, Vertreter der Schulen, der Landkreis, sowie Teilnehmer der Fraktionen eingeladen. Aus den Ergebnissen des Expertenworkshops wird die Verwaltung dem Gemeinderat Empfehlungen zur schrittweisen Umsetzung des Radinfrastrukturkonzepts vorschlagen.

2. Umsetzung von Sofortmaßnahmen für den Fahrradverkehr

Als Sofortmaßnahmen für den Fahrradverkehr wird die Stadtverwaltung folgende Punkte umsetzen:

1. Unterbringung von weiteren Fahrradboxen am Bahnhof. Hierfür besteht eine erhöhte Nachfrage von Pendlern, welche mittlerweile in einer Warteliste dokumentiert ist.
2. Schaffung von zusätzlichen Radabstellanlagen in der Innenstadt (Bereich Schillerstraße, Obstmarkt).
3. Umsetzung von Verbesserungen der Beschilderungssituation entlang der Hauptradrouten
 - Querungen entlang der Radschulwege durch Warn- und Hinweisschilder sichern
 - Talstraße: Benutzungspflicht des Geh- und Radwegs (Zeichen 240) murrabwärts (Westseite) aufheben und ersetzen durch Gehweg (Zeichen 239), Radfahrer frei; Alltagsradfahrer sollten hier die Fahrbahn benutzen dürfen, weil sie so deutlich schneller sind.
 - Gehweg Hohenheimer Straße – Stadthalle/Büttenenfeld: Gehweg für Radfahrer frei geben (mittelfristig soll die Treppe zum Büttenenfeld durch eine Rampe ergänzt werden)
 - Verbindung Lerchenäcker Richtung Strümpfelbach und Großaspach (geänderte Wegführung)
 - Touristische Ortseingangsschilder am Freibad und am Aktivspielplatz (Stromberg-Murratal-Radweg)

4. Umsetzung von Markierungen zur Verbesserung der Radwegeführung

- K 1843/BayWa-Kreisel: Rotmarkierung der Furt über die Zufahrt zu den Tennisplätzen
- Dresdener Ring: Aufstellfläche für Linksabbieger Richtung Lerchenäcker/Großaspach auf Höhe Wasserturm (i.V. mit Fußgängerquerungshilfe)
- Etwiesenstraße: Rotmarkierung der Furten im Abschnitt Schlachthofstraße – Wilhelmstraße (Stromberg-Murratal-Radweg)
- Etwiesenstraße/Schlachthofstraße: Aufstellfläche für das Linkseinbiegen aus der Schlachthof- in die Etwiesenstraße (Stromberg-Murratal-Radweg)
- Eugen-Adolff-Straße: Ausleitung vom gemeinsamen Geh- und Radweg auf die Fahrbahn im Bereich Burgberg (Richtung Osten)
- Industriestraße: beidseitige Markierung von Schutzstreifen zwischen Weissacher Straße und Stuttgarter Straße, sowie Anpassung der Radmarkierungen in der westlichen Zufahrt zum Knoten Stuttgarter Straße/Industriestraße (i.V. mit ohnehin anstehendem Umbau)
- Kitzbühler Straße: Rotmarkierung der Furten über die Abzweigungen Oltener Straße und Züricher Straße
- Maubacher Straße: Herstellung richtlinienkonformer Furten an den Querungen im Abschnitt Jahnstraße – B 14 (ergänzend erfolgt die Prüfung einer baulichen Querungshilfe nördlich der B 14, um den Radverkehr stadteinwärts auf die Fahrbahn zu leiten)
- Neckarstraße: Verdeutlichung der Ausleitung vom Geh-/Radweg auf die Fahrbahn westlich des Kreisels Langenbachstraße in Richtung Westen durch Piktogramme und Strichmarkierung
- Stuttgarter Straße: beidseitige Markierung von Schutzstreifen zwischen KAWAG-Kreisel und Industriestr. (i.V. mit Umbau Knoten Stuttgarter Straße/Industriestraße)
- Parkplatz Freibad: Verdeutlichung der Einrichtungsführung über die Fahrgassen des Parkplatzes (Stromberg-Murratal-Radweg, RadNETZ)

Die Kosten zur Umsetzung der Sofortmaßnahmen belaufen sich auf ca. 55.000 EUR und können aus dem Haushalt gedeckt werden.

3. Beitritt zum Fahrradverleihsystem „RegioRadStuttgart“

Das System RegioRadStuttgart wurde von der Landeshauptstadt Stuttgart als Nachfolger des Angebots „Call a Bike“ als einheitliches interkommunales Fahrradverleihsystem für die gesamte Region Stuttgart europaweit ausgeschrieben. Aus dem Vergabeverfahren ist die Deutsche Bahn Connect GmbH, eine Tochter der DB Fernverkehr AG, als Auftragnehmerin hervor gegangen. Die DB Connect war bereits Betreiber des Vorgängerangebots „Call a Bike“ in Stuttgart.

Das System hat am 1. Mai 2018 zunächst in der Landeshauptstadt und in 14 weiteren Partnerkommunen in der Region (u.a. Böblingen, Leonberg, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd) den Betrieb aufgenommen.

Die Räder sind dabei zwischen allen Stationen frei austauschbar, d.h. es sind auch Einwegfahrten zwischen verschiedenen Kommunen möglich.

Die Stadt Backnang hat sich im Vergabeverfahren als sogenannte Optionskommune das Recht gesichert, zu einem späteren Zeitpunkt mit zunächst drei Verleihstationen und insgesamt drei Fahrrädern sowie zwölf Pedelecs in das System einzusteigen. Hierzu ist der Abschluss eines separaten Vertrags mit DB Connect erforderlich. Der Vertragsabschluss sollte bis 31.10.2018 erfolgen, damit noch die vergünstigten Konditionen für die Startkommunen in Anspruch genommen werden können.

Im unmittelbaren Backnanger Umfeld sind die Gemeinden Althütte, Oppenweiler und Weissach im Tal (vVG) sowie die Stadt Winnenden und die Gemeinden Rudersberg, Schwaikheim und Sulzbach a.d.M. ebenfalls als Optionskommunen registriert, so dass nach Realisierung aller Standorte ein dichtes Netz von Ausleihstationen entsteht, das auch neue touristische Perspektiven eröffnet.

Stationen in Backnang

Die Stadtverwaltung strebt an, im Stadtgebiet mehrere Verleihstationen des RegioRadStuttgart zu realisieren. Die Standorte werden dabei im Zusammenhang zum im Green City Masterplan skizzierten Konzept der „Mobilitätsknoten“ gesehen. An diesen sollen im Umfeld wichtiger Quellen und Ziele verschiedene Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Sharing-Systeme, E-Ladestationen etc.) zusammengeführt und so der Umstieg auf Alternativen zum privaten Pkw attraktiver werden.

In einem ersten Umsetzungsschritt sollen drei Verleihstationen realisiert werden, dabei unterscheidet man zwischen festen Stationen mit Ausleihterminal und Abstell-/ Ladestation sowie virtuellen Stationen, bei denen es sich um offene markierte Abstellplätze handelt. Die drei Standorte sind (vgl. Abb.):

1. Bahnhof Backnang („virtuelle Station“ bis zur Umsetzung des Gesamtkonzepts Mobilitätsdrehscheibe).
2. Innenstadt Backnang im Bereich Biegel an der Grabenstraße auf Höhe des Verwaltungsgebäudes (feste Station).
3. S-Bahn-Haltepunkt Maubach im Bereich der P&R-Stellplätze am Bahnsteig Gleis 1 (feste Station).

RegioRadStuttgart: Standortvorschläge Stadt Backnang

	Bahnhof Backnang	Innenstadt Backnang	Haltepunkt Maubach
Lage	Bahnhofstr. 17 (künftige Mobilitätsdrehscheibe)	Im Biegel (Grabenstraße)	Kärntener Str. (östlich Bf-Empfangsgebäude)
Luftbild			

An allen drei Stationen ist zunächst die Mindestzahl von sechs Abstellplätzen vorgesehen. Es werden jeweils ein Fahrrad und vier Pedelecs zur Ausleihe verfügbar sein. Der sechste Abstellplatz dient als „Überlauf“, falls alle Plätze belegt sind und ein Kunde ein weiteres Rad zurück geben möchte.

Kosten und Umsetzung

Das **einmalige Investitionskostenvolumen** zur Herstellung der Stationen für die Stadt Backnang beläuft sich nach Ortsterminen und Einschätzungen des Stadtbauamts auf rund 15.000 Euro für die Tiefbauarbeiten. Darin sind enthalten einfache Fundamentierungen und Stromanschluss sowie die Befestigung der Fläche am Bahnhof.

Durch die DB Connect werden übernommen und durchgeführt:

- Aufbau der Stationen und Terminals
- Koordination der ausführenden Firmen vor Ort
- Wartung der Räder und Sicherstellung der Verfügbarkeit entsprechend Vertrag
- Zentrales Kommunikations- und Marketing-Konzept

Für den Betrieb der Stationen (Abstellplatz, Terminal, Funkbox) und Räder (incl. Service-Pauschale) fallen bei einem Vertragsabschluss bis zum 31.10.2018 **jährliche Betriebskosten** in Höhe von insgesamt rund 21.000 Euro an. Hierin sind die Beschaffungskosten der Räder über Service-Pauschalen bereits umgelegt (Leasing-Modell). Bei einem Einstieg nach dem 31.10.2018 steigen die jährlichen Betriebskosten wegen der verkürzten Vertragslaufzeit um rund 20%.

Für die Infrastrukturkosten der Station am Bahnhof Backnang sind Fördermittel des Verbands Region Stuttgart aus dem Programm „Mobilitätspunkte“ zugesagt. Zudem fördert das Verkehrsministerium Baden-Württemberg die Beschaffung der Pedelecs mit bis zu 1.000 Euro pro Rad.

Nach Vertragsabschluss beträgt die Vorlaufzeit zur Einrichtung der Stationen etwa vier Wochen. Ein Start noch im Herbst 2018 ist somit grundsätzlich möglich.

Die Grundeinnahmen aus Fahrgeldern der Nutzer werden zu 75% mit der jährlichen Schlussrechnung an die jeweilige Kommune verrechnet. Maßgebend hierfür ist der Standort der Ausleihe, die Rückgabestation spielt keine Rolle. Die übrigen 25% gehen an den Betreiber. Bei

einer Steigerung der Ausleihzahlen gegenüber dem Basisjahr 2016 in Stuttgart fließt der DB Connect GmbH ein höherer Anteil der zusätzlichen Einnahmen zu.

An den Rädern ist generell Werbung als ergänzendes Finanzierungsinstrument vorgesehen. Die Werbeeinnahmen gehen zu 60% an den Betreiber, die übrigen 40% stehen entsprechend der Anzahl der geleasteten Räder der jeweiligen Kommune zu. Sie werden ebenfalls mit der Jahresschlussrechnung verrechnet.

Tarifstruktur, Ausleihe und Bezahlung

Zur Nutzung des Systems ist eine einmalige Registrierung mit Angabe der für die Rechnungsstellung notwendigen Daten erforderlich. Dies kann per Telefon, an den Stationsterminals oder auch direkt am Rad über ein Display erfolgen. Der Nutzer erhält einmal monatlich eine Rechnung mit detaillierter Aufstellung aller Ausleihvorgänge. Eine direkte Bezahlungsmöglichkeit am Terminal besteht nicht.

Die Ausleihgebühren sind für Fahrräder und Pedelecs einheitlich festgelegt.

Für Fahrräder betragen sie einen Euro je 30 Minuten bzw. zehn Euro als Tagespauschale. Für angemeldete Inhaber der Polygo-Card sind pro Ausleihe die ersten 30 Minuten kostenfrei.

Pedelecs werden mit zehn Cent pro Minute und maximal vier Euro pro Stunde (Polygo-Inhaber: drei Euro) abgerechnet. Die Tagespauschale beläuft sich auf 16 Euro (Polygo-Inhaber: 12 Euro). Für Pedelecs gibt es mit Polygo-Card allerdings keine Freiminuten.

Separate Gruppen- oder Übernachttarife wird es nicht geben, die Ausleihe durch Gruppen ist jedoch generell möglich.

Vertragliche Rahmenbedingungen

- Vertragspartner sind die DB Connect GmbH und die Stadt Backnang
- Gesamtlaufzeit 96 Monate (31.10.2018 – 31.10.2026)
- Fixe Betriebskosten über die gesamte Laufzeit
- Einseitiges einmaliges Kündigungsrecht der Stadt nach 56 Monaten
- Die reguläre Kündigungsfrist für beide Vertragspartner beträgt sechs Monate

Anlagen:

Übersicht Standortvorschläge
Standortsteckbriefe DB Connect
Visualisierung Abstellstände
Schemazeichnung Terminal